

Begleitgruppe Erasmus+ Hochschulbildung

5. Arbeitstreffen

25.06.2021 | 10:00-12:00 Uhr

Zoom

Eröffnung

Gerhard Volz eröffnet das fünfte Meeting der Erasmus+ Begleitgruppe. Mit dem heutigen Meeting wird ein nächster Schritt gesetzt – ein Schritt zur inhaltlichen Arbeit. Ausgehend vom bereits beim letzten Mal angesprochenen Thema der Nachhaltigkeit/Green Erasmus.

Natürlich befindet sich auch das Hochschulbildungsteam gerade im Spannungsfeld zwischen der technischen und administrativen Arbeit am neuen Programm und der Beschäftigung mit den inhaltlichen Aspekten und Schwerpunkten des neuen Programms. **Martin Gradl** wird dann noch kurz auf den Stand der Dinge beim neuen Programm eingehen, aber insgesamt wird heute der Fokus auf einen inhaltlichen Aspekt des neuen Programms gelegt. Es geht dabei vor allem um ein Awareness Raising, es geht noch nicht darum fertige Lösungen zu haben. Volz betont, dass es wichtig ist, hier ausreichend Zeit zu haben, daher wird auch der im provisorischen Programm vorgesehene Punkt zur Inklusion dieses Mal gestrichen. Bei einem der nächsten Treffen wird man sich diesem Thema ausführlicher widmen. Volz übergibt an Gradl.

Gradl gibt ein kurzes Update zum Stand der Dinge in der neuen Programmabwicklung. Die Informationsveranstaltungen zur Studierenden- und Personalmobilität im März und April waren sehr gut besucht und auch weiterhin erfolgen lfd. Beratungen zur Umstellung der Programmabwicklung, meist direkt mit den Projektbetreuer/innen bzw. auch mit den für die digitalen Aspekte im neuen Programm zuständigen Mitarbeiter/innen des OeAD. Gleiches gilt auch für den Bereich der Kooperationspartnerschaften.

In der Aktion KA131 wurden in der Antragsrunde 2021 76 Anträge eingereicht, die öffentlichen PHn führen die Studierendenmobilität im Rahmen eines Konsortiums durch. Das Budget der Europäischen Kommission für KA131 beträgt ca. 15 Mio EUR für Österreich. Dazu kommen noch nationale Überbuchungsmittel des BMBWF. Dank vom OeAD hier an das BMBWF. Die eingegangenen Anträge in KA131 belaufen sich auf mehr als 20 Mio EUR.

Bei den Kooperationspartnerschaften wurden 14 Anträge gestellt.

In allen Aktionen ist der OeAD gerade dabei die Antragsrunde abzuwickeln. Man ist dabei an die Vorgaben, Zeitpläne und Prozesse der Europäischen Kommission gebunden bzw. auch an die Verfügbarkeit der Vorlagen der Europäischen Kommission. Der OeAD wird jedenfalls auch über die Sommermonate alle Informationen immer unverzüglich an die Hochschulen weiterleiten.

Gradl dankt dem Team und dabei speziell **Margit Dirnberger** für die Vorbereitung des heutigen Treffens der Begleitgruppe und übergibt an diese.

Dirnberger hält fest, dass die Hochschulen mit der ECHE 2021-2027 ein Bekenntnis gesetzt haben, im Kontext von Erasmus+ umweltfreundliche Praktiken zu bewerben und umzusetzen.

Bei der Mobilität kommen im neuen Programm höhere Reisekosten und die Förderung mehrerer Reisetage in Frage, wenn umweltfreundliche/emissionsärmere Verkehrsmittel gewählt werden.

Dirnberger leitet nun zum Einblick in die Sektoren über. Susanne Linhofer (PH Steiermark), Sabine Prem (TU Graz), Karin Dobernig (FH Wiener Neustadt), Elisabeth Brunner-Sobanski (FH Wien) und Martin Jandl (Sigmund Freud Privatuniversität) geben einen kurzen Abriss über die in ihren Sektoren bereits gesetzten Aktivitäten. Jene Unterlagen und Präsentationen, die dem OeAD zur Verfügung stehen, sind dem Protokoll angehängt. Nach den Impulsreferaten wurde das Thema in Breakout-Sessions diskutiert. Die Notizen dieser Breakout-Sessions sind ebenfalls dem Protokoll angehängt:

Kurzzusammenfassung des inhaltlichen Blocks (ausführlichere Informationen dazu finden sich in den Anhängen):

Diskutiert wurde unter anderem über den Handlungsspielraum und die Verantwortung der International Offices sowie generell über die Definition von Nachhaltigkeit vs. „Green Mobility“. Nachhaltigkeit umfasst mehrere Themenfelder wie Inklusion/Chancengerechtigkeit, Digitalisierung, Umweltbewusstsein, Verantwortung. Einige Teilnehmer/innen regen an das Thema nicht zu breit zu diskutieren. Ebenfalls wird betont auch den Wert von Mobilität und Internationalität zu sehen.

Die Pädagogischen Hochschulen beteiligen sich an zahlreichen Projekten und Netzwerken, z.B. ÖKOLOG – Ökologisierung von Schulen, BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung und setzen Impulse durch Initiativen wie Walk4Erasmus oder Studierende als SDG ReporterInnen bis hin zum Erwerb von Zertifizierungen.

Die Fachhochschulen sehen viele Initiativen mit ökologischem Fokus. Es wurden Stabstellen für Nachhaltigkeitsthemen geschaffen und ein hochschulübergreifendes Netzwerk „Bündnis nachhaltiger Hochschulen“ etabliert, welches sich stark an den SDGs orientiert. Die FHs setzen bei dem Thema auf E+ Projekte, Europäische Universitäten, Role Models und virtuelle Lernprojekte.

Die Privatuniversitäten sehen in diesem Zusammenhang Digitalisierung als Chance und berichten von konkreten Maßnahmen wie der Vermeidung von Dienstreisen, längeren Reisen mit der Bahn anstatt Flugreisen, Informationen an E+ Teilnehmer/innen zu nachhaltigem Verhalten im Gastland etc.

17 Universitäten haben sich zur „Allianz der nachhaltigen Universitäten“ zusammengeschlossen, um Bewusstsein zu schaffen und Maßnahmen zu erarbeiten. Eine Zusammenfassung von Best Practice Projekten der Universitäten zu Nachhaltigkeit findet sich unter folgendem Link: https://uniko.ac.at/modules/download.php?key=26100_DE_O&f=1&it=7906&cs=F6D5

Allfälliges und Ende:

Gradl merkt an, dass die Informationen zur Begleitgruppe derzeit unter nachfolgendem Link auf der Website zur Verfügung stehen: <https://erasmusplus.at/de/hochschulbildung/hochschulen-und-ihre-partner/> (ganz auf der rechten Seite). Dies ist eine provisorische Lösung.

Das nächste Meeting soll ca. Mitte Oktober stattfinden. Der OeAD wird im Sommer ein Terminaviso ausschicken. Kurze Diskussion, ob das Meeting online oder persönlich stattfinden soll. Es gibt dazu unterschiedliche Meinungen.

Tendenz: Wenn kurz (ca. 2 Stunden) dann online, persönlich, wenn eher länger geplant => Im Oktober wird das Meeting wieder online stattfinden.

Von Teilnehmer/innen werden noch Vorschläge für zukünftige Themen eingebracht:

- Frage nach der Umsetzung/Handhabung der "grade Statistics/EGRACONS"-Listung, auf die in der ECHE und in den IIAs Bezug genommen wird
- Verschiedene Aspekte zu Inklusion [im Programme Guide angeführte Gruppen mit Fewer Opportunities, barrierefreie Formulare, Strategie der nationalen Agentur etc.]

Gradl und Volz bedanken sich bei den Teilnehmer/innen. Volz beendet das Treffen.

Für das Protokoll: Martin Gradl (OeAD) und Margit Dirnberger (OeAD), freigegeben durch Martin Gradl (OeAD)

Anhänge:

- **Annex 1: Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein an Pädagogischen Hochschulen**
- **Annex 2: Nachhaltigkeit Erasmus+ FHs**
- **Annex 3: Dokument der Österreichischen Universitätenkonferenz zu Nachhaltigkeit und Mobilität**
- **Annex 4: Zusammenfassung des Padlets zu den Breakout Sessions**

TEILNEHMER/INNEN:

- Elisabeth Brunner-Sobanski (Fachhochschule Campus Wien)
- Katharina Devich (Universität Innsbruck)
- Margit Dirnberger (OeAD)
- Karin Dobernig (Fachhochschule Wiener Neustadt)
- Manuela Fried (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)
- Michael Glatzl-Poss (OeAD)
- Martin Gradl (OeAD)
- Katrin Hasenhündl (Universität für Bodenkultur)
- Lukas Hefner (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Birgit Hernády (Fachhochschule Joanneum)
- Lilly Hörster (BMBWF, Vertretung Ursula Zahalka)
- Martin Jandl (Sigmund Freud Privatuniversität)
- Astrid Knobling-Sterner (OeAD)
- Karin Krall (Universität Wien)
- Susanne Linhofer (PH Steiermark)
- Peter Mayr (Universität Salzburg)
- Heidrun Mörtl (Medizinische Universität Graz)
- Sabine Prem (Technische Universität Graz)
- Andrea Radl-Melik (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)
- Gabriele Reinharter-Schrammel (Akademie der Bildenden Künste Wien)
- Michael Roither (Fachhochschule Burgenland)
- Thomas Schrei (KPH Wien/Krems)
- Stefan Trenker (Management Center Innsbruck, Vertretung Susanne Lichtmanegger)
- Gerhard Volz (OeAD)

ENTSCULDIGT:

- Thomas Bauer (Pädagogische Hochschule Wien)
- Christine Hinterleitner (Universität Linz)
- Berta Leeb (Kirchlich Pädagogische Hochschule Oberösterreich)
- Susanne Lichtmanegger (Management Center Innsbruck)
- Ursula Zahalka (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)